



Europa in Bewegung

Wissenshorizont der SchülerInnen am Ende der Reihe

Die Situation in Europa

Migration ist nicht die Ausnahme, sondern die Normalität in der Geschichte der Menschheit dar. Die Menschen migrieren zwischen verschiedenen Regionen, Ländern und Weltteilen entsprechend der sich ändernden Situation. Zum Beispiel sind viele Deutsche im 19. Jahrhundert nach Amerika ausgewandert. Heute hingegen ist Deutschland selbst ein Einwanderungsland.

Im 19. Jahrhundert begannen die technischen Errungenschaften schneller und stärker als je zuvor die europäische Wirtschaft und damit auch das Leben der Menschen zu beeinflussen. Die Bevölkerungszahl in Europa verdoppelte sich auf etwa 400 Millionen. In der Landwirtschaft konnte man dank neuer Maschinen effektiver arbeiten, weswegen weniger Arbeitskräfte benötigt wurden. Die Handwerksarbeit wurde oft durch industriell angefertigte Waren ersetzt. Folglich wuchs die Zahl der Arbeitslosen. Viele von ihnen hofften auf eine bessere Zukunft in anderen Weltregionen und entschieden sich für eine Auswanderung. Die meisten migrierten innerhalb Europas, doch viele Millionen sind auch nach Übersee ausgewandert, meistens in die USA oder nach Kanada, etwas seltener nach Südamerika, Australien oder Asien.

Innereuropäische Migration - Ruhrgebiet, ein deutsch-polnisches Beispiel.

Die Wanderungsprozesse innerhalb Deutschlands beschleunigten sich nach der Gründung des Kaiserreichs, da es keine innerdeutschen Grenzen mehr gab. Die Industrie entwickelte sich besonders schnell in den westlichen Provinzen, wo es in kurzer Zeit an Arbeitskräften fehlte. Diese wurden oft in den östlichen Provinzen des Deutschen Reichs angeworben. Dort war die überwiegende Bevölkerung polnisch. Auf diese Weise gelangen polnische Arbeiter ins Ruhrgebiet. In den Krisenjahren wurden sie oft entlassen und zogen in ihre alte Heimat zurück, nur um beim nächsten Wirtschaftsaufschwung wieder in die Industriezentren des Westens Deutschlands umzusiedeln.

Assimilation oder Bewahrung eigener Tradition

Die Einwandernden siedelten sich in Gruppen an. Einige nahmen die deutsche Sprache und Lebensweise an. Auch ihre Namen wurden eingedeutscht. Andere wollten ihre eigene Tradition, Sprache und Religion bewahren. Dies führte zum Konflikt mit der deutschen Regierung, die eine Politik der Germanisierung betrieb. Auch wegen der Religion ergaben sich Schwierigkeiten, da in einem protestantischen Umfeld die meisten Migrant*innen katholisch waren. Sie gründeten eigene Einrichtungen (Kulturhäuser, Zeitungen, Banken, usw.). Die Eltern schickten ihre Kinder in polnische Schulen; polnische Gewerkschaften und ein Sportverein „Sokół“ (Der Falke) entstanden. Viele Polen spielten Fußball bei FC Schalke 04 (gegründet 1904).

Begriff: Migration (lateinisch „migratio“), auf Deutsch wird auch der Begriff „Wanderung“ benutzt und bedeutet die Bevölkerungsbewegungen mit einem relativ dauerhaften Wechsel des Wohnsitzes. Es wird zwischen Immigration (Einwanderung) und Emigration (Auswanderung) unterschieden.

Der technische Fortschritt ist kein allumfassendes Heilmittel für soziale Fragen. Im 19. Jh. ermöglichte er einerseits die Migration dank besserer Transport- und Kommunikationsnetze. Andererseits war der technische Fortschritt auch die Ursache sozialer Probleme, was sich z.B. an der hohen Arbeitslosigkeit zeigte.

Warum migrierten Polen innerhalb des Kaiserreichs?

Ende des 17. Jh. wurde der polnisch-litauische Staat durch Preußen, Österreich und Russland geteilt und verschwand bis zum Jahr 1918 von der Europakarte. Ca. die Hälfte des Königreichs Polen wurde dadurch Teil des preußischen Staates.

Eine Auswahl aus dem Text: Vergangenheit in der Gegenwart auf S. 136

Migrationsfaktoren

Armut
politische und religiöse Verfolgung
Krieg im Herkunftsgebiet
unterschiedliche Löhne
Arbeitskraftbedarf
Aussicht auf Frieden
persönlicher Hintergrund
(Ausbildung, Bekanntenkreis,
Unternehmergeist,
Fremdsprachenkenntnisse)

Probleme der Migration

Reisekosten
Arbeit und Wohnung finden
neue Sprache lernen
sich in die neue Kultur und
Umgebung einfinden
Einsamkeit ohne Familie
oft weniger Rechte, schlechtere
Löhne
Missachtung durch die
Einheimischen

Kompetenzen und Standards für die Reihe

Thema 1.

Die Schülerinnen und Schüler können eine Karte nach vorgegebenen Kriterien untersuchen und verstehen; sie können die Bedeutung von Fachbegriffen „Migration“, „Immigration“, „Emigration“ erklären. (Methodenkompetenz)

Die Schülerinnen und Schüler können Migrationsprozesse beschreiben und deuten. Sie reflektieren, dass die Migration ein Prozess ist, der in verschiedenen Epochen unterschiedlich verläuft; sie können Migrationsprozesse des 19. Jahrhunderts in eigenen Worten zusammenfassen und mit heutigen vergleichen. (Deutungskompetenz)

Thema 2.

Die Schülerinnen und Schüler können eine Karikatur analysieren und anhand der Quellen einen fiktiven Dialog zwischen historischen Personen kontextgemäß entwerfen und präsentieren; sie können Ursachen (Push- und Pull-Faktoren) und Auswirkungen der Migration selbständig erläutern. (Analysekompetenz und Darstellungskompetenz).

Die Schülerinnen und Schüler können die Beweggründe für Migration auf verschiedenen Ebenen (sozialen, kulturellen, ökonomischen, politischen Ebenen) beurteilen. (Deutungskompetenz)

Thema 3.

Die Schülerinnen und Schüler können historische Kontinuität und Veränderungen aus der Sicht der polnischen Migrant*innen im Ruhrgebiet untersuchen und beurteilen; sie können Absichten der deutschen Behörden und der Weber des 19. Jahrhunderts in Schlesien anhand der Quellen erklären und beurteilen. (Deutungskompetenz)

Die Schülerinnen und Schüler können Werturteile zum Thema Migration auf der Grundlage der Menschenrechte beurteilen; sie können die Pluralität von Urteilen über die Migrationsprozessen anerkennen und eigene Positionen sachlich vertreten. (Urteils- und Orientierungskompetenz)

Literatur, Links, Exkursion

Migration, Duden Learn Attack, <https://learnattack.de/schuelerlexikon/geschichte/migration>

Dossier Migration, bpd, <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/>

Marcel Berlinghoff, Geschichte der Migration in Deutschland, bpb, <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/252241/deutsche-migrationsgeschichte>

Migrationsdatenportal (statistische Daten)| <https://migrationdataportal.org/de/data?i=netnumbermig&t=2020>

Helmut Schmahl, Die Auswanderung aus dem Rheinland-Pfalz, regionalgeschichte.net <https://www.auswanderung-rlp.de/ziele-der-auswanderung/auswanderung-nach-nordamerika/19-jahrhundert.html>

Lehrwerkstatt Geschichte, Amerikaauswanderung im 19. Jahrhundert http://www.lwg.uni-hannover.de/wiki/Amerikaauswanderung_im_19.Jahrhundert

Christiane Gorse, Auswanderer, Planet Wissen <https://www.planet-wissen.de/geschichte/neuzeit/auswanderer/index.html>

Eva-Maria Götz, Kontrollen, Migration im 19. Jahrhundert, Deutschlandfunk Kultur https://www.deutschlandfunkkultur.de/migration-im-19-jahrhundert-die-kontrollen-wachsen-die.976.de.html?dram:article_id=348560

Quellennachweis:

Anlage 1.1, Net Migration Rate, https://en.wikipedia.org/wiki/Immigration#/media/File:Net_Migration_Rate.svg

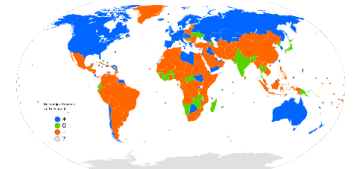
Thema 1

Migration weltweit im 19. Jahrhundert und heute – Europa, ein Kontinent von Aus- oder von Einwanderern?

Methode: Arbeitsblätter, Plenum, Einzelarbeit, Zeit: 45 Min.

I. **Einstieg** (Anlage 2.1 als Vorlage)

SchülerInnen schauen sich die Karte „Migration heute“ an. Sie beschreiben, was zu sehen ist, und identifizieren die Weltregionen, wo es am meisten MigrantInnen gibt (Nordamerika, Europa, Russland, Australien...). Sie identifizieren auch die Herkunftsländer dieser MigrantInnen (Süd- und Zentralafrika, Südasien, Japan, in Europa auch die Ukraine).



Anlage 2.1, Karte Migration heute

Impuls: „Erkläre, aus welchen Weltregionen die meisten MigrantInnen stammen. In welchen Ländern siedeln sie sich an?“

Hinweis: Statt Anlage 1 kann eine detaillierte digitale Karte genutzt werden:
<https://migrationdataportal.org/de/data?i=netnumbermig&t=2020>

II. **Erarbeitungsphase** (Plenum, Einzelarbeit, Anlage 2.2 als Vorlage)

Die SchülerInnen bekommen eine zweite Karte (K2, S. 133). Sie analysieren die Karte mithilfe des Methodenblattes. SchülerInnen analysieren auch die Quelle D9 auf S. 136 (Anlage 2.2).



Karte. Weltweite Migration, S. 133, Band 2.

Impuls: „Beschreibe, aus welchen Ländern die meisten MigrantInnen im 19. Jh. kommen und wohin sie ausgewandert sind.“ SchülerInnen sollen feststellen, dass die meisten MigrantInnen Europäer waren und in die USA ausgewandert sind.

III. **Abschlussdiskussion**

Impuls: „Bewerte, ob Europa im 19. Jahrhundert ein Ein- oder Auswanderungskontinent war.“

Impuls 2: „Vergleiche die europäische Migration im 19. Jahrhundert und heute.“

SchülerInnen verstehen, dass Migration ein Prozess ist, der in verschiedenen Epochen unterschiedlich verläuft. Die ehemalige Auswanderungsländer wurden zu neuen Einwanderungsländern und umgekehrt.

Thema 2

Aufbruch ins Unbekannte - ein Weg in ein vollkommen neues Leben?

Methode: Textanalyse, Quellenanalyse, Partnerarbeit, Zeit: 45 Min.

I. Einstieg

SchülerInnen suchen mögliche Gründe der Migration, um zu erklären, warum die Menschen im 19. Jahrhundert Europa verlassen wollten. Sie formulieren die ersten Vermutungen. Die Antworten werden auf einer Tafel in zwei Gruppen als Push- und Pull-Faktoren notiert. Die beiden Begriffe Push- und Pull-Faktoren werden dabei definiert. Eine Begriffsdefinition befindet sich auch auf dem Arbeitsblatt (Anlage 2.3).

II. Erarbeitungsphase (Partnerarbeit, auch Einzelarbeit möglich)

SchülerInnen lesen S. 132 „Aufbruch ins Unbekannte“ und erarbeiten ein Arbeitsblatt (Anlage 2.3) zu den folgenden Themen:

- Gründe für die Auswanderung (Textanalyse)
- Erklärung der Arbeitslosigkeit in Europa
- Push- und Pull-Faktoren
- Karikaturenanalyse Q1, S. 132 und Erstellung eines Dialoges

III. Abschlussdiskussion

Die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt werden kontrolliert. Die einzelnen Paare lesen den Dialog zwischen dem Amtmann und den Bauern vor.

**Zusatzaufgabe*

Lies Q3 auf S. 133. Stelle die Lage der polnischen EinwanderInnen in den USA dar. Beurteile, ob es sich für diese Menschen lohnte, in die USA zu kommen. Begründe deine Meinung, beziehe dich dabei auf den Text.

Thema 3

Polen im Ruhrgebiet – willkommen oder unerwünscht?

Methode: Quellenanalyse, Karikaturenanalyse, Einzelarbeit, Zeit: 45 Min.

I. Einstieg

SchülerInnen sollen Grundkenntnisse über die Gründung des Kaiserreichs 1871 sowie die Teilung Polens im 17. Jahrhundert haben, um zu verstehen, warum es zu der Migration gekommen ist (siehe historischer Kontext oben).

SchülerInnen schauen sich die Karte K4 auf S. 134 an und beschreiben, was zu sehen ist. Sie nennen mögliche Gründe für die Migration aus den preußischen Provinzen, vor allem Schlesien, ins Ruhrgebiet.

II. Erarbeitungsphase (Einzelarbeit, Klassendiskussion)

SchülerInnen lesen den Text auf s. 134 – 135 und erarbeiten ein Arbeitsblatt (Anlage 2.4) zu den folgenden Themen:

- Folgen der Krisenjahre für die MigrantInnen
- Quelleninterpretation Q6 und Q7 mit Gegenwartsbezug (Menschenrechte, Art. 2 der Menschenrechtskonvention: Diskriminierungsverbot)
- Quelleninterpretation Q5
- Urteilsfrage: Gegenwartsbezug: Polnische Fußballer in Deutschland

**Differenzierungsvariante*

Quellenanalyse Q4, auf S. 145, Band 3, Auszug aus einem Anwerbeplakat aus dem Jahr 1887

Mögliche Aufgaben:

- 1. Analysiere die Quelle Q4 auf S. 145. Erkläre, wie das Leben an dem neuen Ort dargestellt wurde.*
- 2. Vergleiche das Anwerbeplakat mit dem Alltag einer Textilarbeiterin (Q5 auf S. 122). Erkläre die Rolle der Werbung beim Anwerbungsprozess.*

III. Abschlussdiskussion

SchülerInnen präsentieren ihre Ergebnisse in der Klasse präsentieren. Sie verstehen, dass die deutsche Migrationspolitik einseitig war: Die polnischen Arbeitskräfte waren zwar willkommen, sie sollten jedoch keine eigene Kultur, Sprache oder Tradition haben, sondern sich der Mehrheitsgesellschaft anpassen.

Impuls: „Bewerte, ob die Migrationspolitik eines Einwanderungslandes das Erhalten der Kultur, Sprache und Tradition der Migrant*innen erlauben sollte, oder ob eine völlige Assimilation (= Anpassung) der Migrant*innen bevorzugt werden sollte.“

**Zusatzaufgabe*

Analysiere die Bilder Q10 und Q 11 auf S. 136. Erkläre, in welchem Land stattfinden und welche Flaggen die Paradedelegationen tragen. Beurteile, ob es richtig ist, dass die TeilnehmerInnen Flaggen verschiedener Länder tragen. Begründe deine Meinung.

Variante für selbständiges Arbeiten

Methode: Lernplakat gestalten, Zeit: 1 Woche

FORM (DARSTELLUNG)

- Gestalte ein Plakat (Größe A2), notiere deine Inhalte handschriftlich auf dem Plakat oder drucke sie aus, achte auf eine von Weitem lesbare Schriftgröße und ein übersichtliches und ansprechendes Design.
- Das Lernplakat teilst du sinnvoll in...
 - ... eine Überschrift (Worum geht es?)
 - ... einzelne Themenabschnitte (Was habe ich herausgefunden?)
 - ... und dein Fazit (Welche Bedeutung hat das Thema für mich?)
- Du kannst auf dem Lernplakat Zwischenüberschriften verwenden.

FORM (TEXT)

- Beschreibe das, was du gelesen und erfahren hast immer in eigenen Worten. Kopiere keine Texte!
- Wenn du Textabschnitte übernehmen möchtest, setzt du sie in Anführungsstriche. Das sind dann Zitate.
- Benutze in deinen Texten Fachwörter, wie „Emigration“.
- Achte auf Rechtschreibung und Grammatik.

FORM (BILDER)

- Verwende mindestens ein passendes Bild auf deinem Plakat und erwähne das Bild in deinen Stichpunkten/Texten an geeigneter Stelle. Es darf sich dabei auch um ein Bild handeln, das auf den Arbeitsblättern abgebildet ist oder du suchst etwas Passendes im Internet heraus.

FORM (QUELLEN)

- Falls du Texte oder Bilder aus dem Internet als Quelle nutzen willst, notiere alle verwendeten Links auf einem Extrablatt. Notiere Links immer auf diese Weise: Titel, Link (Datum, an dem ich die Seite zuletzt aufgerufen habe).
- Beispiel: Forschungsstelle Deutsche Auswanderer in den USA, <http://www.dausa.de/> (23.03.20).

INHALT

- Beschreibe, wie die Migration zwischen Europa und Amerika im 19. Jahrhundert funktionierte.
- Benenne die Gründe für die Auswanderung aus Europa im 19. Jahrhundert (benenne dabei die Herkunftsländer der MigrantInnen).
- Beschreibe die Migration der polnischen Bevölkerung in Ruhrgebiet. Verwende dabei die Begriffe „Industriegebiet“, „Arbeitskräfte“, „Agent bzw. Werber“.
- Stelle die wichtigsten Pull- und Push-Faktoren für die Migration der polnischen Bevölkerung dar.
- Erkläre, wie die polnische Bevölkerung ihr Leben in der neuen Heimat organisierte.
- Stelle eine historische Person vor, die bekannt wurde, nachdem sie in ein anderes Land ausgewandert ist. Du kannst selber recherchieren oder dich auf S. 165 und 171 inspirieren lassen.
- Erkläre die Politik der deutschen Behörden gegenüber den Einwanderern. Inwiefern war diese Politik gerecht? Nimm Stellung dazu und begründe deine Meinung.